

gänzende Ermittlungen und Gespräche mit den Gefährdeten notwendig.

Die Informationsmaterialien und ergänzende Untersuchungen vermitteln objektive Faktoren und äußerlich sichtbare Verhaltensweisen der Gefährdeten, sagen aber noch nichts über die inneren Bedingungen bei der betreffenden Persönlichkeit aus. Es ist jedoch immer von den äußeren und inneren Systembedingungen beim Determinationsvorgang für die kriminelle Gefährdung auszugehen. Es sei in diesem Zusammenhang auf Rubinstein verwiesen, der ausführte, daß alles in der sich entwickelnden Persönlichkeit auf diese oder jene Weise von außen bedingt ist, aber nichts unmittelbar aus den äußeren Einwirkungen abgeleitet werden kann, daß die äußeren Einwirkungen auf den Menschen durch die inneren psychischen Bedingungen gebrochen werden.³¹

Daraus ist ersichtlich, daß nicht allein von den Umweltbedingungen ausgegangen werden kann, sondern auch die inneren Bedingungen (Einstellungen, Motive usw.) geklärt werden müssen. Bei den Gesprächen mit Gefährdeten kommt es deshalb vor allem auf solche Probleme an, die trotz des Studiums der vorhandenen Unterlagen und ergänzender Untersuchungen noch der Klärung bedürfen. Die Explorationen und Gespräche sollen dabei hauptsächlich der Vervollkommnung des Persönlichkeitsbildes dienen.

Ziel von Explorationen muß sein:

- die *Meinung* der Gefährdeten zu ihrer *Entwicklung* und ihrem bisherigen *Verhalten* zu erforschen (z. B. ihre Einstellung zur Arbeit, weshalb keiner geregelten Arbeit nachgegangen wurde, weshalb das Bestreben vorhanden ist, sich jeder erzieherischer Einwirkung zu entziehen usw.);
- die *Bedürfnisse, Interessen, Neigungen, die Fähigkeiten und Begabungen* sowie die *Charaktereigenschaften* der Gefährdeten näher zu erforschen. Dabei sind drei Fragenkomplexe, die der Vervollständigung des Persönlichkeitsbildes dienen, besonders zu berücksichtigen:
 - *Der erste Fragenkomplex*, der dabei zu beantworten ist, lautet: „*Was will dieser Mensch?*“ Hierbei sind insbesondere die allgemeinen Bedürfnisse, Interessen und Bestrebungen festzustellen. Diese Problemstellung ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil sich der Mensch zuerst jenen Einwirkungen zuwendet, die wegen ihrer engen Beziehungen zu seinen

³¹ Vgl. dazu S. L. Rubinstein, „Sein und Bewußtsein“, Akademie-Verlag, Berlin 1968, S. 279/280.